



Blick von der Tower Bridge auf London.

Dreitägige Reise nach London mit Fernreisebus

Kurzentschlossen entschied ich mich noch für einen Kurztrip nach London. Mit einem Fernreisebus. Ich fand ein Angebot mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und mir war klar, der Bus braucht einen Tag hin und zurück und ich muss im Bus schlafen. Ich wog alle Faktoren ab und entschied mich für diese Reise. Es war super anstrengend aber ich habe es nicht bereut.

Abreise war am Terminal Fernreisebus Köln – Bonn, um Mitternacht. Der Bus hat schon Essen und Düsseldorf, Montabaur angefahren und sammelte die Teilnehmer ein. Die erfahrenen Teilnehmer hatten schon ein kleines Kissen eine Decke parat und kuschelten sich ihre Sitze. Dann fuhr der Bus, noch mit zwei Toilettenpausen, weiter nach Calais. Dann ging es auf die Fähre, in den frühen Morgenstunden war die Ankunft in Dover und weiter ging es dann nach London. Die zwei Busfahrer haben sich im abgewechselt. Der Schlaf war mit Teiletappen möglich.

Hotelzimmer waren erst um 14:00 Uhr in Wembley fertig und man konnte jetzt sich noch entscheiden welche Angebote man vom Veranstalter nutzen wollte zum Beispiel eine Busrundfahrt. Tickets für Sehenswürdigkeiten kaufen oder nicht. Da das für mich das erste Mal war, habe ich dann einige Angebote vom Veranstalter angenommen zum Beispiel die Busrundfahrt, die Pub Tour und die Londoner Lichterfahrt. Tickets habe ich keinen Anspruch genommen, einige Sachen waren mir generell zu teuer.

Ich habe mich entschlossen das British Museum zu besuchen, welches einen freien Eintritt hatte und auf alle Fälle den Besuch der Tower Bridge, mit neun

Pfund als Eintrittspreis und einer sagenhaften Aussicht. Diese preiswerten Tipps fertig aus im Internet. Das Wetter spielte mit, es war ein sonniges Wochenende und so konnte man einen schönen Spaziergang von der Tower Bridge zur Londoner Innenstadt machen. Das sollte man gut zu Fuß sein, mit 2 Stunden ist man dabei. Oder man kauft sich eine Travel Card mit 12 Pfund und die Underground.

In der Underground habe ich mich dann gewundert, daß es keine Textbänder mit den Haltestellen gab. Es gab nur akustische Ansagen wie waren manchmal schlecht zu verstehen, aufgrund von quietschenden Fahrgeräuschen. Ich hatte bewusst meine Hörgeräte zu Hause gelassen, entweder damit ich noch Musik hören kann im Bus oder Ohrstöpsel verwenden kann. Mit meinem Hörverlust geht das ja noch.

Bei einer größeren Station habe ich dann beim Aussteigen ein Hinweisschild auf die T-Spule gefunden. Jetzt hatte ich mich geärgert, dass meine mir nicht zur Verfügung standen, denn ich hätte es gerne überprüft. Leider ging es jetzt nicht. Ich hatte mich über alles andere schlaue gemacht, nur darüber nicht, weil ich davon ausging, es gibt optische Anzeigen.

Es soll laut Aussage des Internets auch T-Spulen im Taxi geben. Die Website von www.tbh.com hat zur Zeit keine weiteren Informationen, weil sie neu gestaltet wird.

Dagmar Bendel

Tower Bridge in London.



Eingang Underground.